

Bericht an den Gemeinderat

GZ: A8 031806/2006/0060

GZ: A 13 – 015601/2011/128

GZ: A 10/BD – 012954/2012/11

**Betreff: Grundsatz- und Planungsbeschluss -
Eishalle Graz Generalsanierung und
Fußballstadien Umbaumaßnahmen;
Stadion Graz-Liebenau Vermögensverwertungs- und
Verwaltungs GmbH; Ermächtigung für den Vertreter der
Stadt Graz gem § 87 Abs 2 des Statuts der
Landeshauptstadt Graz**

Bearbeiter: Mag.^a Anneliese Lässer

Personal-, Finanz- Beteiligungs- und

Immobilienausschuss:

BerichterstatterIn:

OR Pogner

Bearbeiter: Mag. Gerhard Peinhaupt

Ausschuss für Bildung, Integration und Sport

BerichterstatterIn:

Bearbeiter: Ing. Johannes Purkarthofer

Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung

BerichterstatterIn:

Graz, am 13.11.2014

Ausgangslage:

Im März 2017 (voraussichtlich vom 14. bis 25. März) finden in Graz und Schladming die Special Olympics Winter Games statt, für welche die Eishalle Graz-Liebenau als wichtige Spielstätte für die Bewerbe Short Track, Eiskunstlauf und Stockschießen vorgesehen ist. Ohne Durchführung von Sanierungsmaßnahmen bis dahin wäre die Austragung der Special Olympics World Winter Games gefährdet und die Teilnehmer aus 100 Nationen müssten bedauerlicherweise in eine kleinere Halle außerhalb von Graz ausweichen. Außerdem könnten die Österreichischen Eishockeymeisterschaften in der zweitgrößten Stadt Österreichs nicht mehr ausgetragen werden, bzw. müsste der Eisbetrieb völlig eingestellt werden.

Die Eishalle Graz-Liebenau wurde ab 1962 errichtet und seither mehrfach um- und ausgebaut. 1979 erfolgte die Errichtung der Freieisfläche, die 1995 mit einem einfachen Blechdach versehen wurde. Beide Eisflächen verfügen über das turniertaugliche Standard-Maß von 30 x 60 m. Die derzeitige Publikums-Kapazität in der Eishalle beträgt 3.823 BesucherInnen (nur Sitzplätze, inkl. VIP). Am benachbarten Stadionareal stehen bis zu ca. 650 entgeltliche Parkplätze (Garage und im Freien) zur Verfügung.

Die Nutzung der während der Saison mit Ausnahme von Randzeiten voll ausgelasteten Eisflächen erfolgt u.a. durch Profisport (Eishockey - Graz 99ers), Leistungssport (Eiskunstlauf und Eishockey-Nachwuchs, Short-Track), Breitensport (Eishockey und Stocksport) sowie Publikumseislauf.

Die denkmalgeschützte Eishalle ist nach 52 Jahren am Ende ihrer technischen und funktionalen Nutzungsdauer angelangt. Sollten keine Maßnahmen gesetzt werden, ist ab dem Ende der Saison 2014/15 kein Eissport mehr möglich. Die Prüfung der Handlungsalternativen ist gemäß GR-Beschluss vom 04.05.2012, GZen A 10/BD – 012954/2012-0002, A 13 – 15601/2011/38 und A 8 – 46229/2011-18, inzwischen erfolgt. Ein Abbruch ist aus Gründen des Denkmalschutzes nicht möglich. Um die Halle weiterhin betreiben zu können, muss die Bausubstanz (Stahlbeton- und Dachkonstruktion) grundlegend saniert werden. Dringender und sofortiger technischer Sanierungsbedarf besteht weiters hinsichtlich der haustechnischen Anlagen (Lüftungs- und elektrische Anlagen, Eistechnik) und der völlig unzureichenden Medientechnik.

Weiters erschweren bzw. verunmöglichen zahlreiche funktionelle Mängel, wie beispielsweise das unzureichende und veraltete Raumangebot, der mangelhafte Sportbereich (keine Gymnastik-, Kraft- und Kardiobereiche), zu kleine und veraltete Kabinen- und Sanitärbereiche, fehlende Medienarbeitsbereiche sowie ein zu kleiner und nur provisorischer VIP-Bereich einen professionellen Trainings-, Wettkampf- und Veranstaltungsbetrieb. Darüber hinaus ist die Publikumsanordnung (teils auf Gerüstbau-Tribünen) unpraktikabel und nicht zeitgemäß.

Auch im Bereich Fußball (benachbartes Fußballstadion -UPC-Arena- und Sportzentrum Weinzödl gibt es einen von den Hauptnutzern monierten Investitionsrückstau, welcher unter möglichster Nutzung von Bausynergien gleichzeitig zu erledigen wäre.

In intensiven Gesprächen wurde zunächst versucht, eine Zusage von Bund und Land zu einer Drittelfinanzierung dieser notwendigen Maßnahmen zu erhalten, da das Projekt mit geschätzten Gesamtkosten von 25 Mio. Euro die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadt Graz allein überfordert. Seitens des Bundes kann aus heutiger Sicht keine Zusage innerhalb einer solchen Frist erwartet werden, die eine rechtzeitige Fertigstellung bis März 2017 ermöglichen würde. Vor kurzem konnte jedoch mit dem Land Steiermark eine 50% Finanzierungszusage vereinbart werden, wonach insgesamt 12,5 Mio. Euro als Sonderbedarfsmittel in den Jahren 2016 und 2017 an die Stadt Graz überwiesen werden. Ein entsprechender Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung befindet sich in Ausarbeitung (voraussichtlich am 20.11.2014 in der Regierungssitzung).

Vorgesehene Maßnahmen:

Eissport:

Durch eine tiefgreifende Sanierung und einzelne Zubauten können die bautechnischen und zahlreichen funktionellen Mängel behoben werden. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- Sportbereich: Generalsanierung Kabinen und Sanitäranlagen
- Publikumsbereich: Neuordnung Publikum (möglichst rundumlaufend), Generalsanierung Verteilerebene, Gastrobereiche und Sanitäranlagen für Publikum
- Nordtrakt: Neubau für Publikumseislauf, Medienarbeitsbereiche und VIP

- Fassade, Gebäudesubstanz und Dach: Generalsanierung
- Erneuerung der Gebäude- und Eistechnik inklusive der Eispisten
- Entfluchtungs- und Brandschutztechnik: Generalsanierung bzw. Erneuerung

Fußball:

Das Stadion wurde 1997 eröffnet und ist seither als Spielstätte für den SK Sturm in Verwendung. Bis 2012 hat auch der GAK seine Fußballspiele dort ausgetragen. Seit der Neuausrichtung des GAK findet das Training und auch die Bewerbungsspiele im Sportzentrum Graz Weinzödl statt. In beiden Bereichen besteht Handlungsbedarf, der auch von den Vereinen gefordert wird. So soll in der UPC Arena in erster Linie die Attraktivität der Zuschauereinrichtungen gesteigert werden. Dazu gehören die Adaptierung der sanitären Anlagen, der Kantinen, der Fantribüne und des VIP Clubs, die nicht mehr den Standards entsprechen. Der Stadionvorplatz soll ein ansehnlicheres Äußeres erhalten. Infrastrukturelle Maßnahmen im Bereich der Haus- und Sicherheitstechnik und Erhaltungsmaßnahmen sind unerlässlich.

Zeitliches Umsetzungsmodell:

Eissport:

Ziel ist es, die Generalsanierung vor den Special Olympics World Winter Games im März 2017 abgeschlossen zu haben.

Weiters ist darauf Bedacht zu nehmen, dass der Grazer Eishockeyheimverein – die Graz 99ers – ihren Meisterschaftsbetrieb in Graz aufrechterhalten und im Jänner 2016 die Pre-Special Olympics World Winter Games mit ca. 1500 Teilnehmern stattfinden können.

Mit diesen Rahmenbedingungen wurde ein Termin-Konzept erstellt, das die notwendigen Baumaßnahmen in voraussichtlich zwei Blöcken auf die meisterschaftsfreien Zeiten von April/Mai bis September in den Jahren 2015 und 2016 konzentriert. Dies bedingt für den Zeitraum von Anfang August bis Mitte September die Schaffung eines Trainingsprovisoriums für rd. 25 Wochenstunden. Dieses Trainingsprovisorium kann durch die Einhausung der Freieisfläche geschaffen werden.

Unter der Voraussetzung einer friktionsfreien Umsetzung (Risikopotentiale sind u.a. die Genehmigungsverfahren, die Vergabeverfahren mit Einspruchsmöglichkeiten sowie die technischen Unsicherheiten bei der notwendigen statischen Betonsanierung) ist der Zeitrahmen äußerst knapp, aber machbar.

Fußball:

Ab sofort ist ein Koordinationsteam, bestehend aus Vertretern der Stadiongeseellschaft und des SK Sturm, dabei die entsprechenden Maßnahmen zu erarbeiten und nach Prioritäten zu ordnen. Ziel sollte es sein, die Adaptierungen im Jahr 2017 abgeschlossen zu haben.

Planungsbeschluss Phase 1:

Eissport und Fußball:

Um den vorgesehenen Zeitplan einhalten zu können, sind sofortige Planungsleistungen noch vor der Genehmigung des Gesamtprojekts durch den Gemeinderat notwendig.

Diese Planungsleistungen umfassen hauptsächlich folgende Bereiche:

- Planung und Ausschreibung Eis- und Haustechnik
- Konzeption und Planung Tribünenbereiche
- Konzeption, Planung und Ausschreibung für Beton- und Dachsanierung
- Wettbewerbsvorbereitung für gestaltungsrelevante Bereiche
- Detaildefinition der Sanierungs- und Umbaunotwendigkeiten
- Anteiliges Projekt- und Baumanagement
- Abklärung baurechtlicher, veranstaltungsstättenrechtlicher, brandschutztechnischer und gewerberechtlicher Rahmenbedingungen

Ziel dieser sofortigen Planungsleistungen sind einerseits die Einhaltung des Terminrahmens und andererseits eine inhaltliche und kostenmäßige Detailierung der Projekte als Grundlage für den Projektbeschluss.

Für Teile dieser Planungsleistungen und die Wettbewerbsvorbereitung sind für den Eisbereich € 350.000,- zzgl. USt. und für den Fußball € 60.000,- zzgl. USt. , somit gesamt 410.000,00 zzgl. USt. , zu veranschlagen (rund 1,64% der Gesamtkosten).

Wettbewerb:

Eissport:

Für gestalterisch relevante Baumaßnahmen soll zur Wahrnehmung der baukulturellen Aufgabe von der Stadtbaudirektion ein Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Stadiongeseellschaft durchgeführt werden.

Fußball:

Für die Sanierung und die Umbaumaßnahmen ist auf Grund der damit verbundenen Wertgrenzen kein Wettbewerb erforderlich.

Berichtswesen:

Für das gesamte Projekt wird ein begleitender Lenkungsausschuss eingerichtet. Dieser Ausschuss setzt sich voraussichtlich aus VertreterInnen des Landes Steiermark, der Stadt Graz, der Stadiongeseellschaft und dem Projektmanagement zusammen. Dem Lenkungsausschuss ist in

regelmäßigen Abständen über die Termin- und Kostenentwicklung, Projektänderungen zu berichten.

Investitionshöhe

Für die Generalsanierung der Eishalle und der Sanierung und des Umbaus im Bereich Fußball ist ein Investitionsvolumen von 25 Mio. EURO zuzgl. USt. zu erwarten, davon etwa 5 Mio. Euro zuzgl. USt. für den Fußball. Eine genauere Kostenschätzung erfolgt bei Vorlage des endgültigen Projektbeschlussantrags voraussichtlich im März 2015.

Eigentumsrechtliche Rahmenbedingungen:

Die Eishallen-Liegenschaft EZ 142 und das Stadion-Grundstück Nr. 248/3 der KG 63113 Liebenau sind im grundbücherlichen Eigentum der Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH (GBG). Die Eishalle und das Fussballstadion selbst sind im wirtschaftlichen Eigentum der Stadion Graz-Liebenau Vermögensverwertungs- u. Verwaltungs GmbH (iF kurz Stadion GmbH) und werden von dieser auch betrieben. Die Stadion GmbH soll auch diese nun vorgesehenen Instandsetzungsmaßnahmen in ihrer Bilanz aktivieren.

Abwicklungsmodell:

Die Stadion GmbH soll als Bauherr mit der Planung (und später Realisierung) der Sanierungs- bzw. Erweiterungsprojekte Eissport und Fußball betraut werden. Für die Durchführung des Baumanagements wird die GBG schnittstellenkonform zu marktüblichen Preisen von der Stadion GmbH beauftragt.

Die Finanzierung erfolgt zunächst über den Cash Pool der Grazer Unternehmensfinanzierungs GmbH, später kann nach Zweckmäßigkeit eine Überführung in eine Langfristfinanzierung erfolgen. Der mittelfristige Business Plan der Stadion GmbH ist um das Projekt zu erweitern, die Planungskosten von max. 410.000 Euro zuzgl. USt. sollen zusätzlich zum bisherigen Investitionsplan 2014 genehmigt werden.

Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag (GR vom 12.12.2013, GZ 18 – 31806/06-46) zwischen der Stadt Graz und der Stadion GmbH ist gleichzeitig mit der endgültigen Genehmigung des Projekts (voraussichtlich im März 2015) dem aktualisierten Business Plan anzupassen.

Im Sinne des vorstehenden Motivenberichtes stellen der Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und Immobilienausschuss und der Ausschuss für Bildung, Integration und Sport, sowie der Ausschuss für Stadt- und Grünraumplanung den

Antrag,

der Gemeinderat wolle gemäß § 87 Abs 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl 130/1967 idF LGBl 77/2014 im Sinne des Motivenberichtes, unter der Bedingung einer rechtsverbindlichen Zusage (Landesregierungsbeschluss) von Sonderbedarfszuweisungsmitteln des Landes in Höhe von 12,5 Mio. Euro, auszahlbar in zwei Tranchen in den Jahren 2016 und 2017, beschließen:

Der Gemeinderat beschließt grundsätzlich die beschriebenen Maßnahmen für die Eishalle Graz (Generalsanierung) und den Bereich Fußball (Umbau, Sanierung) in der Gesamthöhe von 25,0 Mio. EURO zuzgl. USt.

Die Durchführung soll in der Stadion GmbH unter schnittstellenkonformer Zuhilfenahme der GBG (für das Baumanagement) zu marktüblichen Preisen sowie der involvierten städtischen Stellen erfolgen.

Für gestalterisch relevante Baumaßnahmen ist von der Stadtbaudirektion ein Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Stadiongesellschaft durchzuführen.

Für das gesamte Projekt wird ein begleitender Lenkungsausschuss eingerichtet, der sich voraussichtlich aus VertreterInnen des Landes Steiermark, der Stadt Graz, der Stadiongesellschaft und dem Projektmanagement zusammensetzt.

Um den Terminrahmen sicherstellen zu können, wird hiermit die Genehmigung für Teile der Phase 1 (notwendige Planungen bis zur Projektgenehmigung für den Eisbereich) und für den Fußball in der Höhe von € 410.000,- zuzgl. USt. (350.000,00 zuzgl. Ust. für die Eishalle und 60.000,00 zuzgl. Ust. für den Fußball) erteilt und der Vertreter der Stadt Graz in der Stadion Graz-Liebenau Vermögensverwertungs- und VerwaltungsGmbH, StR Univ.-Doz. DI Dr Gerhard Rüscher, zur Stimmabgabe in der Generalversammlung der Gesellschaft auf Basis des beiliegenden Umlaufbeschlusses ermächtigt.

Nach Vorliegen der Detailplanungen (voraussichtlich im März 2015) ist das Projekt zur endgültigen Genehmigung (Phase 2: Bau) abermals dem Gemeinderat vorzulegen. Gleichzeitig ist dann der Ergebnisabführungsvertrag entsprechend der aktualisierten Mittelfristplanung der Stadion Liebenau GmbH anzupassen.

Beilage:

Umlaufbeschluss

Die Bearbeiterin:
Mag.^a Anneliese Lässer
(elektronisch gefertigt)

Lässer

Der Abteilungsvorstand:
Mag. Dr. Karl Kamper
(elektronisch gefertigt)

Karl Kamper

Der Finanzreferent:
StR Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi
(elektronisch gefertigt)

Der Abteilungsvorstand – A 13:
Mag. Gerhard Peinhaupt
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtsenatsreferent:
Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA
(elektronisch gefertigt)

Der Bearbeiter:

Ing. Johannes Purkarthofer
(elektronisch gefertigt)

Der Stadtbaudirektor:

DI Mag. Bertram Werle
(elektronisch gefertigt)

Der Bürgermeister:

Mag. Sigfried Nagl

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des

Ausschusses für Stadt- und Grünraumplanung

am

Der/die Schriftführerin:

Der/die Vorsitzende:

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des

Ausschusses für Bildung, Integration und Sport

am

Der/die Schriftführerin:

Der/die Vorsitzende:

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des

Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und Immobilienausschusses

am

Der/die Schriftführerin:

Der/die Vorsitzende:

Der Antrag wurde in der heutigen öffentl. nicht öffentl. **Gemeinderatssitzung**

bei Anwesenheit von GemeinderätInnen

einstimmig mehrheitlich (mit ... Stimmen / ... Gegenstimmen) **angenommen.**

Beschlussdetails siehe Beiblatt

Graz, am

Der / Die SchriftführerIn:

Umlaufbeschluss

**der Stadion Graz-Liebenau GmbH. Vermögensverwertungs- und VerwaltungsGmbH.
8041 Graz, Stadionplatz 1**

| Gesellschafterin: | Anteil am Stammkapital: absolut | |
|--------------------------|--|-------|
| Stadt Graz | € 36.336,42 | 100 % |

Die Geschäftsführung beantragt, über nachstehende Anträge im Umlaufwege zu beschließen:

1. Der Art der Beschlussfassung auf schriftlichem Wege gemäß § 34 Abs. 2 GmbHG wird zugestimmt.
2. Beauftragung der Gesellschaft als Bauherrin mit der Planung der Sanierungs- bzw. Erweiterungsprojekte Eishalle Graz (Generalsanierung) und des Bereiches Fußball (Umbaumaßnahmen).
3. Erweiterung des mittelfristigen Business Plans der Stadion GmbH um dieses Projekt.
4. Investitionsgenehmigung für die Phase 1 notwendige Planungen bis zur Projektgenehmigung in Höhe von max. 410.000 Euro zuzügl. Ust. (davon 350.000,00 zuzügl. Ust für die Eishalle und 60.000,00 zuzügl. Ust für den Fußball) zusätzlich zum bisherigen Investitionsplan 2014.

| <u>Gesellschafterin</u> | <u>Zustimmung</u> | <u>Datum</u> | <u>Unterschrift</u> |
|-------------------------|-------------------|--------------|---------------------|
| Stadt Graz | ja | | |

StR Univ.DoZ DI Dr Gerhard Rüschi

Gefertigt aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 13.11.2014, GZen A 8 031806/2006/0060, A 13 – 015601/2011/128 und A 10/BD – 012954/2012/11

GR Dr. Philipp HOFER

13.11.2014

ZUSATZANTRAG

unterstützt durch die im Gemeinderat

vertretenen Klubs von

Betr.: TOP 26, Grundsatz- und Planungsbeschluss – Eishalle Graz General-sanierung und Fußballstadien Umbaumaßnahmen; Stadion Graz-Liebenau Vermögensverwertungs- und Verwaltungs GmbH; Ermächtigung für den Vertreter der Stadt Graz gem. § 87 Abs 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz

Die bereits längst in die Jahre gekommene Eishalle Graz-Liebenau erfährt nun endlich eine Generalsanierung. Diese kommt allerdings nur durch die finanziellen Mittel des Landes Steiermark und der Stadt Graz zu Stande. Eine finanzielle Beteiligung des Bundes steht nicht in Aussicht.

Diesem Umstand liegt zu Grunde, dass der ÖEHV (Österreichischer Eishockeyverband) als Bundesfachverband seine Zustimmung zu einem BLZ (Bundesleistungszentrum) für Damen oder Herren verwehrt hat. Eine detaillierte Begründung liegt allerdings nicht vor.

Durch die Zusammenarbeit des Profi Vereins Graz 99ers, der Steirischen Landesfachverbände Eishockey, Eiskunstlauf, Short Track und Eisstocksport konnte in Kooperation mit der Stadt Graz und dem Land Steiermark eine breite Zustimmung und ein Bekenntnis zum Eissport gefunden werden. Einzig der Bundesfachverband für Eishockey unter der Führung von Präsident Dr. Dieter Kalt blockiert die bestmögliche Umsetzung einer adäquaten und modernen Eisarena. Dazu darf festgehalten werden, dass im Austrian Hockey Forum, einem Gremium zur Entwicklung des Eishockeysports in Österreich, vom 10. Mai 2014 in Salzburg-Liefering, eines der zentralen Themen die zu geringe Anzahl an Eishallen in Österreich diskutiert wurde. Im Ländervergleich liegt Österreich hinter den führenden Eishockeynationen weit zurück. Hier werden gerne Beispiele wie Finnland oder die Schweiz genannt, die ein Vielfaches an Eishallen ihr eigen nennen können.

Ein wichtiges Ergebnis des Austrian Hockey Forums war die Verbesserung der Infrastruktur, nicht zuletzt durch regelmäßige Vorträge von ÖEHV Sportdirektor Alpo Suhonen, selbst Finne, der von der Entwicklung des Eishockeysports in seinem Heimatland durch die Errichtung von Eishallen in Ballungszentren zu berichten weiß. Nun entsteht der Eindruck, dass eine international konkurrenzfähige Eishalle in der zweitgrößten Stadt Österreichs nicht mitentwickelt werden will.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die Österreichischen Dameneishockey-nationalmannschaften (verschiedene Altersgruppen) bereits seit Jahren in Graz Ihre Trainingslager abhalten und 2009 die „IIHF Women Icehockey Championship Div I“ mit großem Erfolg in Graz stattgefunden hat.

Um eine bestmögliche Sanierung der Eishalle Liebenau zu gewährleisten, ist die Unterstützung des Bundes ein essentieller Baustein. In Anbetracht dessen, dass internationale Bewerbe, wie internationale Turniere auf Vereinsbasis, aber vor allem auch Weltmeisterschaften in verschiedenen Altersklassen bei Damen und Herren im nationalen Interesse stehen müssen, sollte auch ein finanzieller Beitrag des Bundes eingefordert werden.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher folgenden

Zusatzantrag:

1. Die Stadt Graz fordert vom Präsidenten des ÖEHV (Österreichischer Eishockeyverband), Dr. Dieter Kalt, und dessen Sportdirektor Alpo Suhonen, eine schriftliche Stellungnahme, aus welchen detaillierten Gründen ein BLZ (Bundesleistungszentrum) für Damen oder Herren in Graz nicht die notwendige Unterstützung des ÖEHV erfährt.
Weiteres wird um eine Stellungnahme zur Errichtung eines Kompetenzzentrums oder eines Stützpunktes für sämtliche Damennationalmannschaften in Graz ersucht.
2. Die Stadt Graz fordert vom Sektionsleiter für Dameneishockey im ÖEHV, Martin Kogler, eine Stellungnahme zur Errichtung eines Kompetenzzentrums oder eines Stützpunktes für sämtliche Damennationalmannschaften in Graz.
3. Die Stadt Graz richtet eine Petition an das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, die vom ÖEHV eingebrachte Stellungnahme bezüglich einer Ablehnung eines BLZ auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen sowie in Graz in geeigneter Form vorzustellen.
4. Die Stadt Graz richtet eine Petition an das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport für das Projekt „Eishalle Liebenau“ finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.